A19

Kapitel

Initiator*innen:
Titel: **Stadtteile**

Text

Stadtteile

MITTE & NORD

Obwohl sich der Kern und der Norden Bambergs sich durch eine einzigartige Lebensqualität auszeichnen, stehen diese Teile unserer Stadt vor zahlreichen Schwierigkeiten, die lokal effektiv angegangen werden können.

Das Aufkommen von Radverkehr in den dicht besiedelten Teilen der Stadt ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Infrastruktur kommt dabei kaum hinterher. Wir wollen, dass Fahrradwege flächendeckend errichtet und ausgebaut werden, sodass etwa auch Überholmanöver zwischen Fahrrädern – etwa in der Kapuzinerstraße oder in der Langen Straße – weniger gefährlich werden. In der Memmelsdorfer Straße und Luitpoldstraße braucht es beidseitig fortlaufende Radwege.

Das Linksabbiegen für Fahrräder muss sicher möglich sein, wofür die Stadt unter anderem die Kreuzung Kunigundendamm/Luitpoldbrücke untersuchen muss, um langfristig Verletzungen und Totesfälle im Straßenverkehr vorzubeugen. Es braucht flächendeckend aufgeweitete Fahrradaufstellstreifen (ARAS) und geschützte Radwege. Die Lange Straße muss niveaugleich ausgebaut werden.

Die Bewahrung und Belebung der historischen Altstadt Bambergs ist eine Chance für die wirtschaftliche Entwicklung und zugleich eine selbstverständliche Notwendigkeit für die dort lebenden Menschen. Wir streben daher ein sanftes Tourismuskonzept für die Altstadt an, die Aufenthaltsqualität für alle gewährt ohne Anwohnenden Raum zu nehmen.

Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität streben wir auch die Schaffung neuer Flächen an, die als konsumfreie und barrierearme Räume der Bevölkerung unabhängig von sozialem Status zur Verfügung stehen. Mit dieser Forderung eng verbunden, ist die Forderung nach der Entsiegelung aller Flächen, wo das technisch möglich ist, beginnend bei überhitzten Orten wie dem Grünen Markt. Flächen, die etwa aufgrund ihres Unterbaus nicht entsiegelt werden können – wie der Maxplatz – müssen mit mobilen Grünanlagen und schattenspendenden Elementen versehen werden, um für Kühlung zu sorgen.

Das Schaffen solcher Flächen ist ein berechtigtes Interesse, das mit dem sehr raumeinnehmenden motorisierten Individualverkehr im Stadtkern und entlang von Gewerbeflächen immer wieder in Konflikt tritt. Um zugeparkte Areale wie die Kleberstraße und Hornthalstraße zu entlasten, wollen wir Parkberechtigungen für Anwohnende in Anlagen wie der Georgendammtiefgarage oder der Tiefgarage im Bereich der Schützenstraße erwirken. Fahrräder und PKW, deren Besitzer:innen sie offensichtlich aufgegeben haben, gehören schneller entsorgt oder bearbeitet. Die Stadt muss erwägen, anlassbezogen schnellere Abläufe zu ermöglichen

Bamberg-Ost, Gartenstadt und Kramersfeld

In den Stadtteilen Bamberg-Ost, Kramersfeld und Gartenstadt lebt die größte Zahl an Menschen innerhalb der Stadt Bamberg. Sie zeichnen sich durch ihre Vielfalt aus – mit einer Mischung aus Wohnen, Gewerbe und Industrie und Menschen unterschiedlichster Herkunft. Wir setzen uns dafür ein, dass öffentliche Räume aufgewertet, Barrieren abgebaut und die Mobilität klimagerecht gestaltet wird. Unser Ziel ist ein lebenswertes, sicheres und gut erreichbares Bamberg *östlich der* Bahnlinie – für alle.

Trinkwasser an öffentlichen Orten bereitstellen

Wir setzen uns dafür ein, an stark frequentierten öffentlichen Orten Trinkwasserbrunnen zu errichten, insbesondere amGartenstädter Markt, Park am Troppauplatz (Bereich Weißenburgstraße), Heinrich-Weber-Platz, Platz der Menschenrechte und Volkspark.

Moderne und kostenfreie Toilettenanlagen anbieten

Alle Menschen sollen Zugang zu sauberen, sicheren und kostenlosen öffentlichen Toiletten haben. Wir möchten die Sanierung bestehender Anlagen und – wo nötig – den Neubau am Gartenstädter Markt, Troppauplatz, Platz der Menschenrechte undVolkspark.

Übergangsweise sollen lokale Geschäfte durch ein Modell wie die *Netten Toiletten*

zur freiwilligen Bereitstellung ihrer Toiletten für die Öffentlichkeit gewonnen werden.

Aufenthaltsqualität in Parks verbessern

Wir wollen, dass unsere Parks als Aufenthaltsorte für alle aufgewertet werden, zum Beispiel durch die Schaffung von Begrünung und Beschattung auf öffentlichen Plätzen insbesondere auf dem neuen Platz der Menschenrechte, dieEinrichtung von Grillplätzen, denFlächendeckender Ausbau von Hundekotbeutel-Stationen insbesondere am Wanderparkplatz Hauptsmoorwald (Armeestraße) sowie die flächendeckende Installation von vogelsicheren und angemessen großen Mülleimern mit integrierten Kippensammlern.
Außerdem durchKlimaanpassung aller Spielplätze durch Beschattung und Wasserelemente, die Einrichtung von Hundewiesen, die Umsetzung der geplanten Modernisierung des Volksparks, die Realisierung des Gleisparks am Mannlehenweg und eineNeugestaltung von Troppauplatz und anliegendem Park.

Angebote für Jugendliche ausweiten

Wir setzen uns für attraktive Aufenthaltsorte für junge Menschen ein, zum Beispiel im Lagarde-Quartier auf der Grünfläche hinter der Staatsanwaltschaft am Berliner Ring und am Heidelsteig. Wir wollen prüfen, ob eine Zwischennutzung der Reithalle als Skatehalle möglich ist.

Barrieren abbauen und Wege öffnen

Die durch Zäune abgeschlossenen Areale der Bundespolizei und der Ankereinrichtung Oberfranken (AEO) erschweren die Durchlässigkeit und verhindern wichtige Wegeverbindungen zwischen Bamberg-Ost, NATO-Siedlung und Gartenstadt.
Wir setzen uns darum gegenüber der bayerischen Staatsregierungfür eine schrittweise Verkleinerung und perspektivische Schließung der AEO ein.
Außerdem wollen wir erreichen, dass der städtebauliche Verkleinerungsplan des Bundespolizei-Aus- und Fortbildungszentrums umgesetzt wird und bislang versperrte Verbindungswege für die Öffentlichkeit geöffnet werden.

Ladeinfrastruktur ausbauen

Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadtwerke Bamberg flächendeckend frei zugängliche E-Ladesäulen an weiteren zentralen Orten errichten. Dies gilt für Bamberg-Ost, aber insbesondere für die Gartenstadt und Kramersfeld, wo bislang eine solche Infrastruktur komplett fehlt. Beim Ausbau sollen insbesondere DC-Schnelllader errichtet werden, um möglichst vielen Menschen das Aufladen in kurzer Zeit zu ermöglichen.Bestehende Ladepunkte in Parkhäusern sollten für die

allgemeine Nutzung freigegeben werden.

Tempo 30 ermöglichen und Durchfahrtsverkehr reduzieren

Wo es nach dem modernisierten Straßenverkehrsrecht möglich ist, wollen wir Tempo 30 in Nebenstraßen einführen – für mehr Verkehrssicherheit und Lebensqualität. Wir möchten die Einrichtung von sogenannten Modalfiltern (= Sperrung von Verkehrswegen für bestimmte Verkehrsmittel) in Wohngebieten prüfen, um sie von Durchgangsverkehr mit Kraftfahrzeugen zu entlasten. Wir setzen uns für durchgängiges Tempo 50 auf dem Berliner Ring ein.

Wege für den Rad- und Fußverkehr verbessern

Für den Fuß- und Radverkehr möchten wir dieUnterführung Gänswiesenweg unter dem Berliner Ring aufwerten durch neue Beleuchtung, Fahrbahnsanierung und radgerechte Umbauten für die einfachere Durchfahrt von Lastenräder und Fahrrädern mit Anhängern. Wir setzen uns dür die Verbesserung der Ampelschaltungen am Berliner Ring, insbesondere für Menschen zu Fuß, ein. Bei derAmpel bei Aldi/Netto an der Memmelsdorfer Straße wollen wir die Ampelschaltung für Menschen zu Fuß mit der für Kraftfahrzeuge verbinden. Wir wollen, dass Aufgeweitete Radaufstellstreifen (ARAS) an möglichst allen Querstraßen zu Memmelsdorfer Straße, Zollnerstraße und Starkenfeldstraße eingerichtet werden, um das sichere Linksabbiegen mit dem Fahrrad zu erleichtern.

Ringbuslinie verwirklichen

Wir setzen uns für eine Ringbuslinie ein, die Hallstadt, das Gewerbegebiet Am Börstig, Kramersfeld, die Gartenstadt, Bamberg-Ost und die Gereuth miteinander verbindet.

Kulturquartier Lagarde endlich realisieren

Wir wollen das Kulturquartier auf Lagarde konsequent entwickeln – mit Raum für Kultur und Begegnung.

Erinnerungskultur vertiefen

Geschichte soll erfahrbar und sichtbar sein. Am Troppauplatz wollen wir den Troppaustein mit einer erklärenden historischen Aufarbeitung ergänzen. Auf dem Lagarde-Quartier unterstützen wir das Vorhaben zur Aufstellung von Infotafeln zur Geschichte des Ortes.

Gaustadt

Auch Gaustadt als relevanter Stadteil von Bamberg mit knapp 8000 Einwohner:innen verdient Aufmerksamkeit. Wir wollen Gaustadt unterstützen und weiterentwickeln.

Ortsbild verschönern und Treffpunkt schaffen

Die Gaustadter Hauptstraße braucht dringend eine Aufwertung. Mit einem frischen Anstrich und der Übergabe des Gelben Hauses an engagierte Bürger:innen kann dort eine Stadtteilbibliothek mit Café entstehen – ein echter Gewinn für alle.

Angebote für Kinder und Jugendliche ausbauen

Wir wollen die Mittagsbetreuung erweitern und die Sporthalle der Grundschule erneuern. Davon profitieren auch Vereine und Senior:innen. Der Jugendtreff braucht endlich ein zeitgemäßes Erscheinungsbild, und Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren sollen mehr kostenfreie und regelmäßige Treffmöglichkeiten bekommen.

Unterstützung für Senior:innen stärken

Im Gelben Haus wollen wir eine wöchentliche Beratungsstelle für Hilfs- und Unterstützungsangebote einrichten. So wird ein lange leerstehendes Gebäude sinnvoll genutzt.

Sichere Schul- und Heimwege schaffen

Auf der ERBA-Insel fehlen nur wenige Laternen, um den Weg zur Schule und nach Hause im Dunkeln sicherer zu machen. Diese Beleuchtung wollen wir endlich umsetzen.